

Geschichten
aus der

www.storyzone.org



Um es jedem gleich vorweg zu sagen. Ich glaube, auch heute noch zoophile Neigungen zu haben. Wenn eine Stute ihren Schweif hebt, dann kann mich das in sexuelle Erregung versetzen. Trotzdem bin ich ein normaler Mensch. Ich liebe Tiere und könnte ihnen kein Leid zufügen. Kinderpornografie lehne ich ab und auch Jungtiere sollte man besser in Ruhe lassen.

Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen. Mit Hansi, dem zwei Jahre älteren Jungen vom Nachbarhof, war ich eng befreundet. In der Pubertät hatten wir beide unsere liebe Not, bis ich ihn einmal erwischte, als er sich seinen Schwanz von einem Kalb lutschen ließ. Wir sprachen darüber und er meinte, daß es nichts Schlechtes sei. Ihm würde es helfen, seinen Druck loszuwerden und dem Kalb würde es ganz sicher auch gefallen, sonst würde es das freiwillig nicht tun. Er überredete mich, es selbst zu probieren. Noch in seinem Beisein ließ ich die Hosen runter und stellte mich vor die Kälberbox. Das Kälbchen nahm meinen Schwanz in's Maul und saugte, daß mir Hören und Sehen verging. Mann, war das geil! In Null-Komma Nix hatte es mich leer gesaugt!

Hansi meinte, daß es noch etwas viel Schöneres gäbe. Sie hätten zuhause eine Ziege, die scharf darauf sei, richtig gefickt zu werden. Da ich ihm das nicht abkaufte, wollte er es mir zeigen.

An einem Abend, als seine Eltern nicht da waren, holte er einen Melkschemel. Wir gingen in den Ziegenstall, wo „Lissi“ uns mit freudigem Meckern begrüßte. Hansi hängte seine Lederhose an einen Haken und hockte sich auf einen einbeinigen Schemel, der genau die richtige Höhe hatte. Schon beim Ausziehen der Hose hatte er einen Ständer. Er griff sich die Ziege und zog sie mit dem Hinterteil zu sich heran. Mich forderte er auf, ihr Euter zu massieren, weil sie das gern habe.

Während ich mich also mit Lissis Euter befaßte, bereitete Hansi seine Lieblingsziege mit Speichel auf das Kommende vor. Mit dem Zeigefinger penetrierte er sie und bewegte den Finger vor und zurück, um sie feucht zu machen und auch schon mal etwas aufzuweiten. Ich war erstaunt, daß sie nicht weglief. Das Hantieren an ihrem Geschlechtsteil schien Lissi nicht unangenehm zu sein. Heute weiß ich, daß auch Ziegendamen eine Klitoris haben, an der sie sich gerne berühren lassen.

Mit viel Speichel machte Hansi nun auch seine Eichel geschmeidig und setzte sie an das Loch der Ziege. Er zog ihr rosiges Fleisch ein bißchen auseinander und drückte seine Eichel ganz vorsichtig hinein. Er erklärte, daß man beim ersten Reinstecken behutsam sein müsse, um der Ziege nicht weh zu tun. Ich solle schön weiter an ihrem Euter spielen.

Die Ziege hielt still und Hansi begann mit langsamen Schaukelbewegungen seines Schemels. Er hatte es genau im Gespür, wieviel die Ziege im Augenblick vertragen konnte. Immer wieder ließ er Speichel auf seine Erektion tropfen, den er verrieb, damit es besser flutschte. Millimeter um Millimeter eroberte er sich so die Ziege und drang weiter in sie ein.

So nach etwa zwei Minuten hatte er seinen Schwengel ganz drin. Welch geiler Anblick! Doch Hansi meinte, daß er jetzt gegen die Gebärmutter drücken würde und daß dies der Ziege unangenehm sei, weswegen er sie jetzt auch festhalte. Wenn er gleich richtig mit Ficken anfangen würde, dürfe er seinen Schwanz nicht so tief reinstoßen, sondern nur so etwa Zweidrittel.

Er zog seinen Penis wieder ein Stück zurück und ließ die Ziege wieder los. Wieder begann er auf seinem Schemel zu schaukeln. Hin und her. Vor und zurück. Rein und raus. Zuerst langsam, damit sich die Ziege gewöhnt, dann schneller. Kein Ziegenbock hätte rücksichtsvoller sein können. Ich selbst wäre vor Geilheit über dieses Schauspiel fast geplatzt. Längst hatte ich selbst einen Riesen in der Hose und am liebsten hätte ich Hansis Stelle hinter der Ziege eingenommen.

Daß auch die Ziege jetzt geil war, zeigte mir Hansi dadurch, daß er aufhörte zu schaukeln. Wirklich, die Ziege fickte jetzt alleine weiter! Sie drückte sich tatsächlich gegen Hansis Kolben. Zicken seien

wie Böcke naturgeile Wesen, referierte Hansi, sie täten nichts lieber als fressen und ficken.

Hansi meinte, daß er mir jetzt einen großen Gefallen tun würde, indem er außerhalb abspritzt, damit auch ich in diesen einmaligen Genuß kommen könne. Ich bräuchte jetzt auch nicht mehr so vorsichtig sein und könne da weitermachen, wo er aufhöre. Sie sei jetzt gedehnt und so richtig schön glitschig.

Es ist nicht möglich zu beschreiben, welch irrsinnig geiles Gefühl es ist, eine Ziege zu ficken, die deinen Schwanz will! Lissi stellte sich überhaupt nicht zickig an, als der Partnerwechsel vollzogen wurde und ich auf dem Schemel Platz nahm. Endlich konnte ich ihr meinen zum Platzen angeschwollenen Riemen reinstecken. Es war mein erster Geschlechtsverkehr überhaupt und ich glaubte zu spüren, daß Lissi seelig war wie ich selbst. Einen Schwanz in einer glitschigen Ziegenspalte zu haben und gleichzeitig mit den Händen an ihrem prallen Euter zu spielen, ist das Höchste auf dieser Welt!

Als Hansi merkte, wie es mir langsam kam, warnte er mich nochmal, ihn ja nicht bis zum Anschlag reinzujagen. Doch auch so, mit nur Zweidritteln in ihr drin, war es grandios! Das Ejakulieren wollte überhaupt nicht mehr aufhören! Welle um Welle und Spritzer auf Spritzer pumpte ich meinen Sack leer und die ach so süße Lissimuschi mit meinem Samen voll. Diesen Mega Orgasmus werde ich bis an mein Lebensende nicht vergessen. Das Saugen des Kalbes war nichts dagegen.

Nichts ist besser als eine geile Ziege, die sich mit sichtlichem Vergnügen vögeln läßt. Jede Ziege kann man dazu kriegen, sich lieber von einem ordentlichen Männerriemen als vom Minitteil eines Ziegenbocks verwöhnen zu lassen, wenn man sie nur behutsam daran gewöhnt! Ziegen sind extrem sexuelle Geschöpfe! Ich weiß, wovon ich rede, denn ein Jahr später hatten wir selber zwei Ziegen, Traudl und Ella, auf unserem Hof. Erst bei unseren eigenen Ziegen habe ich gemerkt, daß sie auch Orgasmen haben. Wenn es einer Ziege kommt, versteift sie sich und macht die Beine gerade. Wenn man das merkt, sollte man nicht mehr wild weiterrammeln, sondern nur noch so zwei oder drei langsame Schieber und dann stillhalten. So kann sich die Ziege besser auf sich selbst und ihren eigenen Orgasmus konzentrieren und sie empfindet intensiver. Sie dankt es dir mit deutlich wahrnehmbaren Vaginalkontraktionen, denen du wiederum auch noch etwas Schönes entgegensetzen kannst. Laß Deinen Schwanz zuckend in ihr pulsieren.

Hansi und ich haben es noch mit anderen erwachsenen weiblichen Tieren probiert. Mit Stuten ist es zwar auch sehr schön und viele halten auch still, wenn man sie vorher am Kitzler aufgeilt, doch sie haben nun mal nicht so die richtige Enge. Schade eigentlich, denn ich bin der Meinung, daß Stuten wirklich formschöne Rundungen und aufregende Geschlechtsteile haben.

In unsere eigenen Ziegen habe ich mich damals richtig verliebt. Jahrelang haben Hansi und ich die Ziegen verwöhnt, wann immer es uns möglich war. Sie haben uns beiden mehr als die Freundin ersetzt. Keine Geschenke, keine Verhütungsmittel, nur Sex! Purer animalischer Sex war das, was sie wollten wie wir auch.

So gerne würde ich noch einmal eine Stute oder eine Ziege beglücken. Eine Ziege oder Stute zu ficken halte ich absolut nicht für unmoralisch. Doch leider wird sich das in meinem Leben wohl nicht mehr ergeben.